

Online-Supplement

Die Reflexion berufsfeldbezogener habituelle Dispositionen angehender Lehrpersonen

Materialien zu einem Mehr-Schritt-Reflexionsverfahren
zwischen rekonstruktiver Kasuistik und Selbstreflexion

**Online-Supplement 3:
Reflexionsmaterial 3:
Reflexion berufsfeldbezogener habituelle Dispositionen
als Verknüpfung von rekonstruktiver Kasuistik am fremden Fall
mit anschließender Selbstreflexion**

Kathrin te Poel^{1,*}

¹ Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

* Kontakt: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt,
Philosophisch-Pädagogische Fakultät,
Ostenstr. 26, 85072 Eichstätt
Kathrin.tePoel@ku.de

Zitationshinweis:

te Poel, K. (2023). Die Reflexion berufsfeldbezogener habituelle Dispositionen angehender Lehrpersonen. Materialien zu einem Mehr-Schritt-Reflexionsverfahren zwischen rekonstruktiver Kasuistik und Selbstreflexion [Online-Supplement 3: Reflexionsmaterial 3: Reflexion berufsfeldbezogener habituelle Dispositionen als Verknüpfung von rekonstruktiver Kasuistik am fremden Fall mit anschließender Selbstreflexion]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 34–48. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6632>

Online verfügbar: 29.11.2023

ISSN: 2629–5598



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Reflexionsmaterial 3

Vorbereitende Aufgaben

- 1) Versetzen Sie sich gedanklich in die Zeit Ihres schulischen Praktikums (BPSt oder Praxissemester). Erinnern Sie eine Situation im schulischen Kontext, die Sie erlebt und noch sehr genau vor Augen haben oder die für Sie markant war. Es sollte mindestens eine Lehrperson beteiligt sein. Beschreiben Sie die Situation möglichst genau. Die Beschreibung sollte sequenziell angeordnet und interpretierbar sein (unten finden Sie ein Beispiel für eine Situationsbeschreibung). Deshalb achten Sie bitte auf Folgendes:
 - Beschreiben Sie die Situation so genau und detailliert wie möglich (bitte keine ganze Unterrichtsstunde).
 - Beschreiben Sie die Situation Schritt für Schritt in der Reihenfolge ihrer Abfolge.
 - Nehmen Sie *keine* Interpretationen vor, ausschließlich Beschreibungen.
 - Versuchen Sie, sich bei wörtlicher Rede möglichst genau an den Wortlaut zu erinnern, und geben Sie diesen – wenn es möglich ist – in Form direkter Rede wieder
 - Unterteilen Sie die beschriebene Situation *anschließend* in interpretierbare Sequenzen, die während der Interpretation nach und nach im Einzelnen betrachtet werden. Nummerieren Sie die Sequenzen.
 - Achtung: Wer derzeit im Praxissemester oder anderweitig in der schulischen oder pädagogischen Praxis aktiv ist, kann die Zeit nutzen, um eine konkrete aktuelle Situation zu beobachten und zu beschreiben.

Beispiel für eine sequenziell geordnete Situationsbeschreibung:¹

- 1 Als sich einzelne Schüler*innen melden, motiviert Frau Wiemann (Sonderpädagogin): „Das wissen mehr. Wir wollen alle auf pink.“
- 2 Nachdem sich folgend mehr Schüler*innen melden und ein Schüler die Frage beantwortet, fragt Frau Wiemann: „Darf Salih dann lesen?“ Und sie sagt zu Salih: „Und dann dranbleiben – der Finger hilft.“
- 3 Eine Schülerin nennt Salih die Zeile. Salih beginnt zu lesen.
- 4 Falsche Zeile. Nun hilft ihm die Sitznachbarin.
- 5 Nach diesem gelesenen Absatz stellt Frau Stern (die Deutschlehrerin) die nächste Frage und bittet die Schüler*innen, sich noch einmal zu konzentrieren. Es wird spürbar unruhiger in der Klasse.
- 6 Nach ca. 2–3 weiteren Minuten wird die Stunde beendet. Frau Wiemann und Frau Stern besprechen, welchen Stempel die Klasse heute bekommt.
- 7 Alle Schüler*innen besitzen ein Heft, in dem das Arbeitsverhalten dokumentiert wird.
- 8 Es erhalten heute alle Kinder den pinken Stempel, den sie zuhause ihren Eltern zeigen dürfen.

¹ Die Situationsbeschreibung stammt aus einer dichten Beschreibung, die im Rahmen einer ethnographischen Unterrichtsbeobachtung in dem vom BMBF geförderten Projekt „Fallko“ angefertigt wurde. Alle Personenangaben wurden anonymisiert.

- 9 An der Wand hängt eine Art Ampel: vier übereinander hängende große Kreise von oben nach unten in der Reihenfolge rot, gelb, grün, pink. Neben den Kreisen hängen einzelne Schilder mit den Namen der Kinder sowie ein Schild auf dem *6c* steht. Dieses wird nun auf den pinken Kreis gesetzt.
- 10 Die Lehrerin erklärt mir, dass gelb Ermahnungen bedeutet und rot Konsequenzen. Auch die einzelnen Kinder können einzelnen Farben zugeordnet werden.
- 2) Finden Sie sich mithilfe des Forums auf der digitalen seminarbegleitenden Plattform in Zweier- oder maximal Dreier-Teams zusammen. Innerhalb dieser Teams interpretieren Sie in der nächsten Sitzung Ihre Situationen sequenzanalytisch (Regeln finden Sie auf dem Merkzettel).

!! Falls Sie keine Situation so präsent haben, dass sie diese beschreiben könnten, besteht die Möglichkeit, die obige Situation zu verwenden!!

Merkblatt mit Regeln

Merkzettel hermeneutische Fallanalysen
(in Anlehnung an Wernet, 2009, S. 21–38)

1. Sequenzanalytisches Vorgehen: Das bedeutet, der Datenausschnitt wird Schritt für Schritt interpretiert und wir bleiben dabei in der Reihenfolge der Teilsequenzen. Im Text wird nicht „gesprungen“ und der Ausschnitt nicht sofort als Ganzer betrachtet.
2. Achten Sie auf Details.
3. Nehmen Sie Redepassagen wörtlich. Hinterfragen Sie aber Begriffe und Aussagen der wörtlichen Rede und interpretieren Sie diese, indem Sie den Begriff oder auch eine bestimmte Aussage in andere Kontexte stellen. Welcher Kontext würde zum Begriff bzw. zur Aussage passen? Welche Bedeutung käme dem ausgewählten Begriff oder der Aussage in diesem anderen Kontext zu? In welchen Kontexten wären Begriffe, die Ihnen im Transkript gegebenenfalls unpassend erscheinen, wohlgeformt?
4. Achten Sie darauf, *wie* etwas gesagt wird (Performance).
5. Erfinden Sie nichts hinzu. Ihre Interpretationen sollten ausgehend vom Text intersubjektiv nachvollziehbar sein.
6. Gibt es wiederkehrende Auffälligkeiten im Textausschnitt? Worauf lassen diese gegebenenfalls schließen?

Interpretations- und Reflexionsaufgaben

- 1) In der vergangenen Woche haben Sie eine Beschreibung einer schulischen Situation angefertigt und nach Sequenzen geordnet. Bitte gehen Sie in dieser Woche die Situation mit Ihrer Arbeitsgruppe bzw. Ihrem Arbeitsteam Sequenz für Sequenz durch. Die folgenden Leitfragen können Ihnen Anregungen für die Interpretation geben:
 - Für welche Handlungen haben sich die Personen entschieden und was könnten Alternativen sein?
 - Was sind Vor- und Nachteile der Handlungen bzw. der Alternativen?
 - Welche Situationsdeutungen und Lehrer*innenorientierungen liegen den Handlungen möglicherweise zugrunde? Welche anderen Deutungen oder Lehrer*innenorientierungen wären denkbar? Was würden diese gegebenenfalls an der Handlung ändern?

- 2) Wechseln Sie die Situationen innerhalb Ihres Teams und interpretieren Sie auch die weiteren Situationen Ihrer Gruppe sequenzanalytisch.

- 3) Bearbeiten Sie im Anschluss an jede Interpretation bitte folgende Reflexionsfragen in Einzelarbeit:
 - Gab es „Knackpunkte“ der Interpretation? Gab es Deutungen, die Sie irritiert haben oder die für Sie eine neue Perspektive auf den Fall eröffnet haben? Welche waren das?
 - Was können Sie aus diesen Erkenntnissen möglicherweise über sich selbst lernen? Haben Sie etwas über sich selbst erfahren? Was?